



Asien schätzt Heidelbergs Stärken

OB Dr. Eckart Würzner warb in Japan, Südkorea und China für den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort

Heidelberg hat die Beziehungen zu Asien intensiviert und einige konkrete Projekte auf den Weg gebracht. „Es ist uns gelungen, zahlreiche interessante Projekte anzustoßen und gemeinsam Ideen mit unseren Partnern in Asien zu entwickeln“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner nach seiner Asienreise vom 14. bis 24. März.

„Ich habe mich sehr gefreut, dass Heidelberg mit seinen Klimaschutz-Aktivitäten und seinen Stadtentwicklungs-Projekten auf ein so großes Interesse gestoßen ist“, so der OB weiter. Der Austausch sei immer offen, konstruktiv und vertrauensvoll gewesen. Als Präsident des Heidelberg Club International (HCI) hatte OB Würzner in Japan, Südkorea und China für Heidelberg als innovativen Standort der Wissenschaft und der Wirtschaft geworben.

Im Fokus stand Heidelbergs neuer Stadtteil Bahnstadt mit seinem Campus II als Beispiel einer visionären Stadtplanung. Begleitet wurde der OB von HCI-Geschäftsführerin Nico-



Enge Zusammenarbeit im Klimaschutz vereinbart: Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner im Gespräch mit dem Oberbürgermeister von Seoul, Oh Se-hoon. Foto: Stadt Heidelberg

le Huber und HCI-Mitglied Dr. Gerhard Vogel, Präsident der IHK-Rhein-Neckar. Gemeinsam vertraten der Oberbürgermeister und der IHK-Präsident die Metropolregion als Wirtschaftsstandort.

Klimaschutz-Kooperation
Bei einem Treffen mit dem Oberbürgermeister von Seoul

Oh Se-hoon haben beide Städte eine enge Zusammenarbeit für einen aktiven Klimaschutz vereinbart. Die koreanische Stadt plant einen umwelt- und klimafreundlichen Stadtteil. Für die Entwicklung dieses „Green City“-Areal wurde OB Würzner in den städtebaulichen Beratungsbeirat aufgenommen. Dort will Heidelberg seine Er-

fahrungen bei der Konzeption des neuen Stadtteils Bahnstadt und der Planung einer Passivhausiedlung weitergeben. Kontakte mit Seoul sollen auch über das europäische Städtetzwerk Energie Cités, dem OB Würzner als Präsident vorsteht, geknüpft werden.

Fortsetzung auf Seite 5

„Sehnsucht 40“

Sehnsucht, die Vierzigste: Das Theater und Orchester der Stadt Heidelberg präsentiert wieder kompakt auf zwölf Zeitungsseiten sein Programm im Monat April: Schwerpunktthemen sind unter anderem die Premiere der Strauss-Oper „Salome“ am 10. April im Opernzelt, das 7. Philharmonische Konzert mit dem Trompeter Reinhold Friedrich am 14. April in der Stadthalle und die Vorschau auf den Heidelberger Stückemarkt ab 29. April. „Sehnsucht 40“ liegt dieser STADTBLATT-Ausgabe bei und ist an der Theaterkasse, Emil-Maier-Straße/Ecke Alte Eppelheimer Straße und im Theaterkino, Hauptstraße 42, kostenlos erhältlich.

Erneuerung

Ende Mai 2010 beginnen die Bauarbeiten zur Erneuerung der Neuenheimer und Ziegelhäuser Landstraße. Voraussichtlich maximal vier Monate bis zum Ende der Sommerferien muss die Strecke nördlich des Neckars gesperrt werden, ebenso sind kürzere Sperrungen im Oktober und November 2011 notwendig. Die Stadt Heidelberg informiert über die Bauarbeiten in einer öffentlichen Veranstaltung am Mittwoch, 21. April, 19 Uhr, im Großen Ratssaal, Marktplatz 10. Unter anderem werden die Baumaßnahmen, die Dauer der Sperrung und die Umfahrungsmöglichkeiten näher erläutert.

Prävention

Der Heidelberger Präventionspreis 2010 „Heidelberg macht Mut!“, ausgeschrieben vom Verein Sicheres Heidelberg, richtet sich an alle, die sich darum bemühen, Zivilcourage zu fördern und Helfen zu unterstützen, die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu begleiten und Kindern und Jugendlichen einen respektvollen Umgang miteinander zu vermitteln. Die Bewerbung ist bis 17. September schriftlich einzureichen an: Sicheres Heidelberg, Römerstraße 2-4, 69115 Heidelberg, info@sicherheid.de, Kennwort: Heidelberger Präventionspreis 2010. Mehr unter info@sicherheid.de und Telefon 618161.

Stadtblatt

Das STADTBLATT legt am 7. April 2010 eine kleine Osterpause ein. Damit erscheint die nächste Ausgabe des Amtsanzeigers erst am Mittwoch, 14. April. Zudem werden auch in den Pfingstferien am 26. Mai und 2. Juni die STADTBLATT-Ausgaben ausfallen, die traditionelle Sommerpause um zwei auf fünf Wochen verlängert und in den Herbstferien ebenfalls eine Ausgabe ausgesetzt. Die Redaktion wird die jeweiligen Pausen im Vorfeld nochmals ankündigen. Die Stadt Heidelberg bittet um Verständnis für diese Maßnahme. Mit der Reduzierung der Ausgabenzahl in diesem Jahr sollen Kosten eingespart werden.

INHALT

■ Ferienpaß _____	3
Alle Ferienangebote 2010 in einem Band: Mehr als 250 Ferienangebote auf 140 Seiten für Kinder und Jugendliche von drei bis 18 Jahren präsentiert die Stadt Heidelberg in ihrer neuen Broschüre „Ferienangebote 2010“.	
■ Saubere Stadt _____	4
Mitmachen beim Frühjahrsputz: Vom 17. bis 24. April sind Bürgerinnen und Bürger, Gruppen, Firmen und Vereine Heidelbergs aufgerufen, sich am stadtweiten Frühjahrsputz zu beteiligen.	
■ Bürgerbeteiligung _____	5
Bürgerideen sind wieder gefragt: Am 16. April ist nächstes Werkstattgespräch „Stadt an den Fluss“ zum Thema „Anwohner und Verkehr“.	
■ Stadtwerke-Seite _____	6
Es ist soweit! Das Thermalbad öffnet: Ab Oster Sonntag, 4. April, ab 10 Uhr ist die Badesaison eröffnet. Alle Badegäste erhalten eine kleine Überraschung.	
■ Umfrage _____	7
Heidelberg-Studie 2009: Zufriedenheit mit dem ÖPNV-Angebot: 60 Prozent der Befragten gaben an, das Angebot sei ausreichend.	
■ Festival _____	12
Frühling nonstop! Das Festival Heidelberger Frühling bietet im April für die Musikfans viele Highlights, unter anderem Bach-Interpretationen, Renaissance-Musik, ein Streichquartettfest und Klavierkonzerte.	
Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	8 / 9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11

**CDU****Erhalt des Kroddeweiher****Martin Ehrbar**

Im Norden von Handschuhheim am Wiesenberg befindet sich der „Kroddeweiher“. Dabei handelt es sich um den 40 Meter auf 30 Meter großen Weiher eines insgesamt 1,5 Hektar großen, seit 1993 als Naturdenkmal geschützten Feuchtbios. Er entstand um 1930 in einer ehemaligen Lehm- oder Tongrube einer Ziegelei und wird aus Oberflächenwasser über einen Altarm des Neckars gespeist. Als einziges stehendes Gewässer Heidelbergs außerhalb des Waldes stellt der Weiher eines der letzten Rückzugsgebiete für heimische Molche, Froschlurche und Insekten dar. Zu verdanken ist der Erhalt dem Verein der Aquarien- und Terrarienfunde, die seit Jahrzehnten mit staatlicher Finanzierung das Gebiet pflegen, Laub aus dem Weiher fischen, Holzarbeiten durchführen und bei umfangreichen Maßnahmen das Umweltamt tatkräftig unterstützen.

Doch nun droht der Weiher auszutrocknen. Zudem kam es durch den hohen Laubfall zu einer Verschlammung des Wassers und mangelnder Sauerstoffzufuhr. Ohne umfangreiche Maßnahmen ist das Feuchtbios daher nicht mehr zu erhalten. Die Kostenübernahme für ein Absaugen des Schlammes und eine Erhöhung des Wasserstandes (Zufluss des Mühlbaches?) ist für den Verein jedoch illusorisch; dazu bedarf es öffentlicher Finanzierung. Das Regierungspräsidium erklärt sich dazu zwar grundsätzlich bereit, verlangt aber, dass der Weiher dann in öffentliches Eigentum übergeht. Das entsprechende Angebot der Stadt an den Verein sieht vor, dass der Kaufpreis, der aus einem Ankauf erzielt wird, zur Pflege des Gebietes eingesetzt wird. Darin spiegelt sich gewiss keine Dankbarkeit für den Verein für jahrelange fachmännische und umfangreiche Pflege des Gebietes wider. Auch die Frage, was nach einer Mittelerschöpfung mit dem Feuchtbios geschehen soll, wird damit nicht beantwortet; denn als Alternativlösung wird durchaus erwogen, den Weiher auszutrocknen. Damit würde Heidelberg seinem Titel „Bundeshauptstadt im Naturschutz“ keine Ehre erweisen. Wir stehen in der Pflicht, die besondere Flora und Fauna weiterhin zu schützen. Jeder, der einmal im Frühsommer die Insektenvielfalt beobachtet hat, kann das nur unterstreichen. Daher darf der Ankauf und die Pflege des Kroddeweiher nicht an weitere belastende Auflagen geknüpft werden.

**SPD****Bebauungsplan Stadtwerke-Gelände Pfaffengrund****Mathias Michalski**

Am 2. März berichtete die RNZ in ihrer Ausgabe von der möglichen Verlegung des Betriebs hofs auf das Stadtwerke-Gelände im Pfaffengrund. Aus Kostengründen soll jedoch ein Ertüchtigungskonzept am jetzigen Standort durchgeführt werden. Welche Chancen für die Stadtteile Pfaffengrund und Bergheim würden sich aus einer Verlegung ergeben? Jeder Stadtplaner würde sich die Finger danach lecken, dieses Gelände in Bergheim zu entwickeln. Eine Mischung aus modernem, preiswertem Wohnen und kreativem Gewerbe würde hervorragend an diese Stelle passen. Was passiert stattdessen im Pfaffengrund? Den berechtigten Sorgen der An-

wohner wegen des zusätzlichen Lärms hätte man mit Flüstergleisen entgegenwirken können und die maroden Gleise würden so auf Vordermann gebracht. Stattdessen werden reihenweise Garten- beziehungsweise Baumärkte angesiedelt, die über die schon jetzt überlastete Eppelheimer Straße angeordnet werden sollen. Ich habe nichts gegen diesen Einzelhandel an dieser Stelle, jedoch fehlte hier ein durchdachtes Verkehrskonzept. Die Märkte sollten für den Anliefer- und Autoverkehr von hinten angebunden werden, um vor allem die Eppelheimer Straße zu entlasten. Mandarnt nicht vergessen, dass die Straßenbahntrasse ab 2011 neu gebaut werden muss und sie nach den Vorgaben des Entflechtungsgesetzes einen eigenen Gleiskörper erhalten muss, was die Straße deutlich verschmälert. Beide Stadtteile würden von einer Verlegung profitieren und mit Sicherheit kann man bei dieser Gelegenheit das dringend benötigte Gerätehaus für die Freiwillige Feuerwehr Pfaffengrund integrieren. Doch vor lauter Tunnelblick für teure Prestigeobjekte fehlen der Mut und das Personal für eine vernünftige Stadtentwicklung.

**GRÜNE****Grünleitplan****Frank Wetzel**

Am 17. Februar 2010 hat die Grüne-Fraktion den Antrag auf Entwicklung eines Grün- und Freiflächenkonzeptes für die Gesamtstadt gestellt. Schon wieder eine zeitaufwändige Schikane der Grünen? Wer das meint, sollte sich in der Sache besser informieren! Sämtliche Grün- und Freiflächen, von den Friedhöfen bis zu den Sportanlagen, Stadtplätzen und landwirtschaftlichen Flächen, private Gärten, öffentliche Plätze, Parks und Ufergelände tragen zur Lebensqualität der Bevölkerung bei. Die Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans (Stadtentwicklung 2015) weist darauf hin, dass ein Freiflächenkonzept erarbeitet werden soll (S. 14). Ziel eines solchen Konzeptes sollte sein, für die Gesamtstadt Flächen zu sichern, die zur Verbesserung der Umwelt-, Lebens- und Aufenthaltsqualität beitragen. Und nicht der dogmatische Schutz für jede Pflanze oder Grünfläche! Das erfordert in Einzelfällen zwischen verschiedenen Interessen abzuwägen – so wie beim Montpellierplatz. Uns kommt es auf den Gesamtzusammenhang der zu sichernden Flächen an.

Für alle Stadtteile sollte überprüft werden, welche Grünflächen und Freiräume zu sichern oder noch zu entwickeln und zu unterhalten sind und mit welchen Instrumenten dies erreicht werden kann. Die Entwicklung eines „Grünleitbildes“ soll in Ergänzung zu den Bebauungszielen des Stadtentwicklungsplanes gesehen werden und eine für Heidelberg umfassende Grünplanung ermöglichen. Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen Frank Wetzel.

**GAL****Bürgerbegehren Stadthalle****Dorothea Paschen**

Der Montpellierplatz verschwindet vollständig durch den monströsen Neubau. Dies nicht genug! Durch den Bau der künftigen Tiefgaragen wird, durch die Ein- und Ausfahrten, die am westlichen Teil des Jubiläumsplatzes angeordnet werden, von dieser Grünfläche höchstens noch ein nettes Blumenbeet übrig bleiben. Durch die-

se Ein- und Ausfahrten wird ein reibungsloser Verkehr auf der B37 nicht mehr möglich. Eine Ampel müsste den Verkehr aus drei Richtungen „koordinieren“. Der Verkehrsgutachter stellt lapidar dazu fest: „Im Zufluss zum Knotenpunkt ist eine ausreichende Aufstellfläche vor der Ampel vorzusehen, um die Grünzeiten ausnützen zu können.“ Wie dies gemacht werden soll, wird nicht erklärt. Auch die Frage nicht, wie der Anlieferungsverkehr (große Sattelzüge) nach dem Entladen wieder auf die B 37 zurückkommen soll. Im Verkehrsgutachten gibt es dazu keine Aussage! Ein Wenden der Fahrzeuge ist nicht möglich, also muss der LKW-Verkehr über den Jubiläumsplatz an der Ein- und Ausfahrt der Tiefgaragen vorbei auf die B 37 abfließen. Der Gutachter sieht dahingehend Konflikte, dass in der „Detailplanung auf eine verträgliche Führung von Fahrzeug- und Fußgängerverkehr zu achten“ sei.

Unterstützen Sie das Bürgerbegehren durch Ihre Unterschrift.

Infostand Bismarckplatz 12-18 Uhr.

**FDP****Ein Solarpark ...****Margret Hommelhoff**

auf einer ehemaligen verfallenen Kiesgrube, umrandet mit einem Erdwall mit Büschen, der Vögel anzieht und als Sichtschutz dient – warum ist das in unserer Umwelthauptstadt Heidelberg so schwer vorstellbar? Mich hat die endlose Debatte dazu im Bauausschuss sehr verwundert, besonders weil die kritischen Fragen von den Stadträten kamen, die am liebsten schon heute allein regenerative Energien einsetzen würden. Obwohl diese geförderte Photovoltaik-Anlage zur CO₂-Einsparung beiträgt, scheint es für die ökologisch-biologisch-dynamisch eingestellten Kollegen verwerflich zu sein, überhaupt ein Investor in Heidelberg zu sein, der hier Gewerbesteuer zahlt. Die 8,5 Hektar große Fläche ist auch zukünftig nicht mehr für eine intensive landwirtschaftliche Bebauung mit Zuckerrüben oder Getreide nutzbar. Stattdessen soll zwischen den Solarmodulen eine Wiesenfläche eingesät werden, auf der Schafe weiden können oder Viehfutter geerntet wird. Andere Freiflächen stehen in Heidelberg für Photovoltaik nicht zur Verfügung. Deshalb wird dieser Solarpark im Grenzhof wohl der einzige in unserer Stadt bleiben. Wir sagen klar „ja“ dazu und wünschen Ihnen sonnige Ostertage.

**DIE HEIDELBERGER****Bürgerbegehren****Karlheinz Rehm**

Sicher ist es das gute Recht der Bürgerinitiative Biest (Bürgerinitiative Erweiterungsbau Stopp), die 10.000 Stimmen für das Bürgerbegehren an allen möglichen Orten zu sammeln. Nur die Art und Weise wie sie dies tut, ist Geschmackssache.

So bekam ich Informationen, dass Personen am Bismarckplatz und, noch viel dreister, bei der Langen Nacht der Museen (zum Beispiel beim Betreten des Kurpfälzischen Museum und beim Verlassen gleich noch mal) regelrecht genötigt wurden, die Unterschriftenliste zur Durchführung eines Bürgerentscheides in Heidelberg zu unterzeichnen. Wird dies nun der „neue Stil“ in Heidelberg, auf so eine Art an sein „Ziel“ zu kommen? Ich glaube, viele Passanten haben nur unterschrieben, weil sie genervt waren und ihre Ruhe haben wollten.

Die Bürgerinitiative Biest tut sich hier sicher keinen Gefallen, mit solchen „Mitteln“ ans Ziel zu kommen.

**generation.hd****Erhalt der Familienfreizeitanlage „Hellebächel“****Derek Cofie-Nunoo**

Der Frühlingsanfang war Anlass für ein lebendiges und buntes Fest auf der Wiese, dem Spielplatz der Freizeitanlage und den Innenräumen des „Volcano“. Zahlreiche Familien nutzten die Gelegenheit, um gemeinsam die Attraktionen des Puppentheaters, des Magiers und der Flohmarkt- und Handwerksstände zu genießen. Eigentlich kaum vorstellbar, dass diese einmalige Familienanlage im Heidelberger Norden nach den Plänen unseres Oberbürgermeisters als neuer Standort für den Reiterverein geopfert werden soll. generation.hd setzt sich im Sinne der Heidelberger Familien für den Erhalt der Freizeitanlage ein.

**BUNTE LINKE/ DIE LINKE****Bisher 6.400 Unterschriften für Bürgerbegehren gegen ein neues Kongresszentrum an der Stadthalle****Dr. Arnulf Weiler-Lorentz**

Allerdings will die Stadtverwaltung nicht vor dem Ablauf der Frist am 22. April die vorliegenden Unterschriften prüfen. Dies war beim Bürgerbegehren gegen den Verkauf von Sozialwohnungen auf dem Emmerstgrund selbstverständlich. Das bedeutet, dass das Bündnis für das Bürgerbegehren bis zum 22. April intensiv weitersammeln wird, damit das Begehren nicht an ungültigen Unterschriften scheitert. Unterschreiben Sie und unterstützen Sie uns: Infostände am Bismarckplatz Mo-Sa, 12-18 Uhr, Sa auch am Anatomiegarten, auf dem Neuenheimer und Handschuhheimer Markt. Melden Sie sich zur Mitarbeit im Büro, Römerstr. 46, Telefon 06221 180844 oder über biest-hd.de.

**Heidelberg Pflegen & Erhalten****Stadthallen-Neubau****Dr. Wassili Lepanto**

Heidelberg erwacht von Neuem im schönen Frühling. Voll lebendiger Freude begrüßen die Menschen die Sonne, die warm und freundlich ihre Strahlen herabfallen lässt. Blauer Himmel, weiße und rosa Blüten, grüne Erde, – eine Fülle des neuen Lebens glänzt und umfängt uns von allen Seiten. Von allen Seiten? Nein. Ein monströser Bau als Kongresszentrum mitten im Herzen der Stadt, am Neckarufer, bedroht tödlich das Wunder des Frühling und alles Leben um sich. Es darf nicht dazu kommen. Bitte beteiligen Sie sich am Bürgerbegehren.

Die STADTBLATT-Redaktion ist verpflichtet, unter der Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ alle Beiträge abzurufen, die nicht gegen die Vorschriften des Landespressegengesetzes verstoßen. Die Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Alle Ferienangebote 2010 in einem Band

Kompakt, informativ und familienfreundlich: Die Stadt Heidelberg präsentiert die neue Broschüre „Ferienangebote 2010“

Das ist neu in Heidelberg: Mehr als 250 Ferienangebote auf 140 Seiten für Kinder und Jugendliche von drei bis 18 Jahren präsentiert die Stadt in ihrer neuen Broschüre „Ferienangebote 2010“. Um dem Wunsch vieler Eltern nach langfristiger Planung der Ferienbetreuung und Freizeitgestaltung ihrer Kinder nachzukommen, hat sich die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Heidelberg gemeinsam mit zahlreichen Partnern der Herausforderung gestellt, alle Ferienangebote des Jahres kompakt in einer handlichen Broschüre zu bündeln.

Bessere Planung für Familien

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: „Heidelberg kann seit Jahren mit seinem umfangreichen und qualitativ hochwertigen Ferienangebot punkten. Jetzt ist es im Rahmen unserer Familienoffensive gelungen, mit dem Ganzjahresprogramm einen weiteren Baustein zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf hinzuzufügen, denn für berufstätige Eltern ist es immer auch eine organisatorische Herausforderung für die Zeiten außerhalb des Urlaubs ein passendes Betreuungsangebot für ihre Kinder zu finden. Alle Partner haben ihre Planung neu organisiert, um ein solches Ganzjahresprogramm zu ermöglichen. Dafür allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.“

Viele Ganztagsangebote

Oster-, Pfingst-, Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferi-



Prall gefüllt mit Freizeitspaß: die Ferienangebote 2010

Entwurf: Fuchs

en: Eine große Auswahl an spannenden Freizeit- und Betreuungsangeboten steht bereit. Die Broschüre gibt neben den Kontaktdaten der Anbieter immer auch eine inhaltliche Beschreibung des Projekts. So können Eltern und Kinder gemeinsam blättern und schauen, welche Angebote in Frage kommen. Was Heidelberg gegenüber anderen Städten besonders auszeichnet: Hier gibt es außergewöhnlich viele Angebote außerhalb der Sommerferien in den sogenannten „Kleinen Ferien“ und eine überdurchschnittliche Anzahl an ganztägigen Betreuungs-

angeboten mit Verpflegung, insbesondere für Kinder im Grundschulalter.

Gewählt werden kann zwischen ein- und mehrtägigen Angeboten, mit und ohne Anmeldung. Mehr als 50 Kooperationspartner sorgen für inhaltliche Vielfalt: Von naturpädagogischen Angeboten über Sport, Kochen, Theater bis hin zu Ferienfreizeiten im Ausland ist alles dabei. Mehr als 80 Prozent der Angebote sind auch für Kinder aus dem Rhein-Neckar-Kreis offen. Besonders interessant ist das für Eltern, die außerhalb wohnen,

aber in Heidelberg arbeiten und deren Kinder in Heidelberg zur Schule gehen. In der Broschüre sind diese Angebote extra gekennzeichnet.

Wo gibt's die Ferienbroschüre?

Die Broschüre gibt es kostenlos in den Bürgerämtern, dem Bürgerservice im Rathaus, der Stadtbücherei, im Kinder- und Jugendamt, in Kinder- und Jugendhäusern, in Schulen, Kindertagesstätten, Kinderarztpraxen, der Volkshochschule und anderen Institutionen. Als pdf-Datei wird die Broschüre auch unter www.heidelberg.de/ferienangebote angeboten. eu

Jede Menge Spaß

Eine kleine Auswahl an Ferienaktivitäten belegt die Angebotsvielfalt: Rund um Pfingsten lernen Kinder im Haus der Jugend die Möglichkeiten, aber auch Gefahren des



Internets kennen, sie können wie Robin Hood durch den Stadtwald streifen oder Jonglieren lernen. In den Sommerferien kann man ganztägig als Ferienchamp Sport treiben (Sportangebote gibt es in allen Ferien), in der Kinderspielstadt HeideYork leben, mit dem Stadtjugendring Sommertheater oder Sommerzirkus veranstalten oder einfach mal im Mannheimer Luisenpark grillen. In den Herbstferien lockt der Herbstzauber in den Stadtwald, kann eine Reise ins Mittelalter gebucht werden, ebenso eine „Forschungsreise“ durch die Tropen oder die Teilnahme am Badminton-Camp auf dem Emmertsgrund.

Zusätzlich locken unzählige Angebote in den Stadtteilen, die man ohne Anmeldung wahrnehmen kann. Mehrtägige Freizeiten auch außerhalb Heidelbergs sind ebenfalls in der Broschüre aufgeführt, falls es den Sohn oder die Tochter in ein Zeltlager drängt oder Jugend- und Sprachreisen gewünscht sind.

Frühlingsideen für Familien

„Natürlich Heidelberg“ hat erlebnisreiche Angebote für Eltern und Kinder: die Termine im April

Das für Familien speziell konzipierte Angebot des städtischen Veranstaltungsprogramms „Natürlich Heidelberg“ entführt Groß und Klein in die Natur rund um Heidelberg.

Riechen, sehen, fühlen: Eltern und Kinder erleben unter anderem bei einem Bauernhofbesuch die Tiere oder spüren im Stadtwald das Frühlingserwachen der Natur. Zusammen mit erfahrenen Wald- und Umweltpädagogen oder den Geopark Vor-Ort-Begleitern werden die Familienausflüge zum unvergesslichen Ereignis.

Die Kleinen können sich ab Mai auf die Waldnachmittage

einmal in der Woche freuen und sich dort nach Herzenslust austoben. Das Familien-



Raus ins Freie mit „Natürlich Heidelberg“.

Foto: Kleinmann

angebot von „Natürlich Heidelberg“ findet im April an folgenden Terminen statt:

- Samstag, 17. April, 14 bis 17 Uhr: Dem Frühling auf der Spur
- Sonntag, 18. April, 11.30 bis 14.30 Uhr: Waldputztag am Kohlhof
- Sonntag, 18. April, 12.30 bis 15.30 Uhr: Waldputztag am Königstuhl mit Schatzsuche
- Sonntag, 18. April, 14 bis 16 Uhr: Waldputztag am Hellenbächle: Himmel und Hölle
- Sonntag, 25. April, 13.30 bis 16.30 Uhr: Mühlsteintour für Groß und Klein

Mehr zum Veranstaltungsprogramm von „Natürlich Heidelberg“ unter www.natuerlich-heidelberg.de und in der STADTBLATT Ausgabe 15 vom 14. April. agf

Schulungen

Bei den Seminaren des Stadtjugendrings Heidelberg können sich ehrenamtliche Jugendleiter mit Hilfe qualifizierter Referenten weiterbilden. Am Mittwoch, 14. April, findet im Haus am Harbigweg um 19 Uhr das Seminar „Alles was Recht ist“ statt, wo für die Jugendarbeit wichtige juristische Fragen behandelt werden. Am Samstag, 8. Mai, findet an gleicher Stelle ab 8 Uhr ein Erste-Hilfe-Auffrischkurs für ehrenamtliche Jugendleiter in Zusammenarbeit mit dem DRK Heidelberg statt. Für beide Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen in der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings, Telefon 22180, oder unter www.sjr-heidelberg.de.

Mitmachen beim Frühjahrsputz

Stadt Heidelberg veranstaltet in diesem Jahr den stadtweiten Großputz vom 17. bis 24. April 2010

Gemeinsam für ein sauberes Heidelberg: Eine Woche lang, vom 17. bis zum 24. April, sind Bürgerinnen und Bürger, Gruppen, Firmen und Vereine Heidelbergs aufgerufen, sich am stadtweiten Frühjahrsputz zu beteiligen. Die Aktion war im vergangenen Jahr ein großer Erfolg. Rund 2.400 Helferinnen und Helfer haben insgesamt 145 Kubikmeter Abfall aus den Büschen und von den Plätzen der Stadt gesammelt. Es gilt, den bisherigen Rekord zu brechen!

Gereinigt werden solche Plätze und Ecken in Heidelberg, die nicht regelmäßig durch die Angreifer oder Mitarbeiter/-innen der Straßenreinigung gesäubert werden können. Dies betrifft insbesondere Stadtrandgebiete, Parkplätze, Treffpunkte und Verbindungswege im Außenbereich oder freie, ungenutzte Flächen.

Wie im vergangenen Jahr stehen einzelne Tage unter einem bestimmten Motto.

Samstag, 17. April, 10 Uhr

Auftaktveranstaltung am Bismarckplatz. Mit dabei: Erster Bürgermeister Bernd Stadel, Rolf Friedel, Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, sowie Stadträtinnen und Stadträte.

Sonntag, 18. April

Am 18. April ist Waldputztag. Für diesen Tag hat sich die Stadt etwas Besonderes einfallen lassen: Während Familien und an-



Gut ausgerüstet mit Zangen, Handschuhen und Müllsäcken sind viele Heidelberger/-innen mit dabei, den Wald von liegengelassenen Abfällen zu befreien. Ein Waldputz der besonderen Art. Foto: Stadt Heidelberg

dere Helfer/-innen den Wald von Unrat befreien, führen die Geoparkbegleiterinnen und -begleiter von „Natürlich Heidelberg“ und die Revierförster die Putzer/-innen zu bemerkenswerten und spannenden Plätzen im Heidelberger Stadtwald.

Treffpunkte sind um 11.30 Uhr an der Bushaltestelle Kohlhof/

Fachklinik, um 12.30 Uhr an der Wandertafel Königstuhl/Wanderparkplatz und um 14 Uhr beim NABU Ökogarten/Handsuhshaus (Hellenbach).

An den Treffpunkten verteilen städtische Mitarbeiter die notwendige Ausrüstung. Die Aktion findet in Zusammenar-

beit mit dem Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg statt. Zum Abschluss gibt es eine leckere Stärkung.

Samstag, 24. April

Die Stadtteile werden herausgeputzt! Sie kennen ihren Stadtteil am besten: Engagierte Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Kirchheim, Neuenheim und Rohrbach können sich gemeinsam zwischen 10 und 12 Uhr für die Sauberkeit ihres Stadtteils stark machen.

Treffpunkte sind in Neuenheim an der Neckarwiese/Höhe Theodor-Heuss-Brücke, in Kirchheim am Parkplatz am Friedhofseingang und in Rohrbach am Erlenweg/Parkplatz TSG Rohrbach.

An den Treffpunkten stellen städtische Mitarbeiter/-innen die notwendige Ausrüstung bereit. Auch für eine Stärkung der eifrigen Putzer/-innen ist gesorgt.

Die ganze Woche über wird ein Fotograf die Aktivitäten begleiten. Die Fotos werden auf der städtischen Website im Internet unter www.heidelberg.de/fruehjahrsputz veröffentlicht. Dort gibt es außerdem weitere aktuelle Informationen zu der Aktion.

Anmeldungen zur Teilnahme sind unter der Telefonnummer 58-29999 oder per E-Mail an fruehjahrsputz@heidelberg.de möglich. cca

Baustellen in dieser Woche

• Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße:

Im Rahmen der Baumaßnahme Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße ist ein Ausbau der Bauweichen an beiden Enden der Baustelle erforderlich. Am Mittwoch, 31. März 2010, wird ab 22.00 Uhr die Rohrbacher/Karlsruher Straße ab Rheinstraße für den Individualverkehr voll gesperrt, der Straßenbahnbetrieb wird nach Betriebsende in der Nacht zum 1. April 2010 eingestellt. Anliegerverkehr ist möglich.

Zeitgleich wird wegen des Umsetzens der Straßenbahnen im Bereich des Bergfriedhofs der in südliche Richtung fahrende Verkehr schon an der Franz-Knauff-Straße auf die Römerstraße umgeleitet. Der Bereich Rohrbacher Straße zwischen Feuerbachstraße und Rheinstraße ist uneingeschränkt befahrbar.

Die Rhein-Neckar Verkehr GmbH und die Stadt Heidelberg bitten um Verständnis für die eventuell erforderlichen Nachtarbeiten.

• **Rohrbach-Süd:** Westliches Teilstück der Englerstraße ab Tullastraße abschnittsweise nur einspurig befahrbar. Tullastraße zwischen Englerstraße und Haberstraße: halbseitige Straßensperrung mit Einbahnstraßenführung in südliche Richtung.

• **Speyerer Straße:** Vierspuriger Ausbau zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg; schmale Fahrbahnen. Einfahrt in den Baumschulenweg gesperrt – Umleitung über Diebsweg.

Weitere Infos unter www.heidelberg.de/baustellen.



Führung: Zu einem geführten Spaziergang über den Bergfriedhof lädt das Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg am Dienstag, 13. April 2010, um 16 Uhr ein. Der Bergfriedhof entstand 1844 in einem ehemaligen Weinbergsgelände vor den Toren der Stadt als „anmutige Ruhestätte im Landschaftsgarten“. Ein Mitarbeiter des Regiebetriebs Friedhöfe führt über den Friedhof, der zu den schönsten Begräbnisstätten Deutschlands zählt. Treffpunkt für den etwa zweistündigen Rundgang ist am Krematorium. Der Spaziergang findet nur bei gutem Wetter statt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. mehr unter www.heidelberg.de/friedhof. Foto: Stadt Heidelberg

Sozialberatung

Sozialberatung ohne Hürden: Um ihre Beratungsleistung zu optimieren hat die Stadt Heidelberg ihre interne Datenbank weiter ausgebaut und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Dem Bürgerservice und den Bürgerämtern kommt künftig verstärkt eine „Lotsenfunktion“ zu: Sie sollen Bürgerinnen und Bürgern in allen Fragen mithil-

fe der Datenbank eine Erstinformation geben und an entsprechende Beratungsstellen verweisen. Dazu zählen besonders auch Fragen zu Familienthemen oder Themen, die Alleinerziehende betreffen. Die Daten werden fortlaufend aktualisiert. Abrufbar sind Informationen unter der zentralen Bürgerservice-Telefonnummer 58-10580 und bei allen Bürgerämtern.

Tauschbörse

Am 18. April findet von 10 bis 15 Uhr im Haus der Jugend eine Tauschbörse für Kinderkleidung und -spielsachen statt. Die Standgebühr beträgt 7,50 Euro oder einen selbstgeba-

ckenen Kuchen mit gleichem Wert. Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommerzielle Anbieter sind nicht zugelassen. Infos im Haus der Jugend, Römerstraße 87, Telefon 602926.

Sprechstunde des Integrationsbürgermeisters

Am Mittwoch, 14. April, findet von 16 bis 18 Uhr die nächste Sprechstunde von Bürgermeister Wolfgang Erichson, Leiter des Dezernats für Integration, Chancengleichheit und Bürgerdienste der Stadt Heidelberg, in seinen Diensträumen im Palais Graimberg, Kornmarkt 5, statt. Insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund aus Heidelberg sind herzlich eingeladen, an diesem Tag die Gelegenheit zu nutzen, sich mit ihren Anregungen und Problemen direkt an den zuständigen Bürgermeister zu wenden. Persönliche Anmeldungen werden ab sofort unter der Telefonnummer 58-20600 oder 58-20610 entgegengenommen.

Bürgerideen sind wieder gefragt

Jetzt anmelden zum vierten Werkstattgespräch „Stadt an den Fluss“ – Thema diesmal: Anwohner und Verkehr

Die Bürgerbeteiligung des Projekts „Stadt an den Fluss“ geht in die nächste Runde: Am 16. April findet um 18.30 Uhr in der Klingenteichhalle das Werkstattgespräch „Anwohner und Verkehr“ statt. Eingeladen sind alle interessierten Bürger/-innen.

Verkehr ist ein Kernelement von Stadt an den Fluss – geht es doch darum, den Durchgangsverkehr, der heute mitten durch Heidelberg fließt, zu verlagern. Damit gewinnt Heidelberg an der Oberfläche wertvollen Aufenthalts- und Erholungsraum am Fluss zurück. Mit „Stadt an den Fluss“ wird die heutige B 37 ein völlig neues Gesicht erhalten und sich von einer Hauptverkehrsachse zur Promenade wandeln.

Der Verkehr entlang der Strecke wird neu geregelt: Am Beginn und Ende werden zwei Tempo-30-Zonen vor allem für den Anwohner- und Lieferverkehr entstehen, das Herzstück



In den fünf Werkstattgesprächen entwickeln Bürger/-innen Ideen zum Projekt „Stadt an den Fluss“, die in die weitere Planung einfließen.

Foto: Buck

der neuen Promenade zwischen Stadthalle und Mönchgasse wird als Fußgängerbereich konzipiert, auf dem nur langsamer Radverkehr und Mini-Busse fahren. Die Alt-

stadt bleibt Fußgängerbereich, wo dies auch heute der Fall ist. Zentraler Bestandteil des Verkehrskonzepts ist auch, dass Innenstadt und Neckarufer auf umweltfreundlichem Weg er-

reichbar sein sollen, sprich mit Rad, Bus und Bahn.

Am 16. April wird das Projektteam den aktuellen Stand der Verkehrsplanungen vorstellen

und dabei vor allem die Konzepte für die Altstadterschließung, den öffentlichen Nahverkehr sowie den Radverkehr erläutern. Im Anschluss wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausreichend Raum geboten, um ihre Anregungen und Vorstellungen einzubringen. Diese werden dann in die weitere Planung einfließen – es gibt also noch genug Spielraum für gute Ideen.

Anmeldung

Wer teilnehmen möchte kann sich anmelden unter www.heidelberg.de oder per Post an Stadt Heidelberg, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Postfach 105520, 69045 Heidelberg. Auch Anmeldungen zum fünften und letzten Werkstattgespräch sind bereits möglich. Am 4. Mai werden die zusammengefassten Ergebnisse der bisherigen Werkstattgespräche vorgestellt und die ersten Ansätze, diese in die Planung der Neckarufersperrpromenade zu integrieren. ds

Asien schätzt Heidelbergs Stärken Zurzeit geschlossen

Der OB warb in Asien für den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort – Fortsetzung von Seite 1

Mit dem neuen Stadtteil Bahnstadt will sich auch eine Gruppe aus Architekten und Stadtplanern aus Osaka (Japan) befassen. Eine Experten-Delegation wird im Juni nach Deutschland reisen und mit den Bahnstadt-Planern zusammentreffen. Diesen Austausch vereinbarten OB Würzner und Yoshihiko Sano, Geschäftsführer der Architektenfirma Yasui Architects and Engineers.

Wissenschaftsaustausch mit Shanghai

Auf einen stärkeren Austausch auf wissenschaftlicher Ebene verständigten sich in Shanghai (China) OB Würzner und der Wissenschaftsminister der Stadt Xue Mingyang. Schwerpunkt sollen die Heidelberger Projekte im Bereich der frühkindlichen Bildung sein. Im Mittelpunkt steht hierbei insbesondere das Haus der Astronomie, das derzeit auf dem Königstuhl entsteht und sich an Schüler/-innen und eine interessierte Öffentlichkeit wendet.

Modell Technologiepark

Das Modell des Heidelberger Technologieparks präsentierte OB Würzner nicht nur in Pe-

king und Shanghai bei Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft, sondern auch in Kyoto. Zum Thema „Stadt und Technologietransfer“ hielt OB Würzner einen Vortrag an der Universität Kyoto auf Einladung von Keisuke Makino, dem stellvertretenden Rektor der Universität Kyoto. Vor Wissenschaftlern und Unternehmern warb der OB für eine internationale Kooperation mit dem Wissenschaftspark in Heidelberg. Der Oberbürgermeister erörterte weiterhin mit Botschafter Lu (HCI-Chairman in Peking) eine engere Zusammenarbeit in den Lebenswissenschaften. Daran beteiligt ist vor allem die Peking University, deren „School of Pharmaceutical Sciences“ die Heidelberger Delegation besuchte.

Zufrieden zeigten sich OB Würzner und IHK-Präsident Vogel mit dem Austausch auf Wirtschaftsebene. „Durch unsere Reise konnten wir in Asien die Wahrnehmung der Metropolregion als innovativen Wirtschaftsstandort fördern.“ Die Metropolregion habe eine Exportquote von 57 Prozent, Asien sei somit ein wichtiger

Kooperationspartner. „Besonders wertvoll waren daher der Ideenaustausch und die Anregungen in den Außenhandelskammern“, betonte Vogel.

Neue HCI-Mitglieder

In seiner Funktion als HCI-Präsident begrüßte Dr. Eckart Würzner zudem neue hochrangige Mitglieder aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft im Heidelberg Club International. Aufgenommen wurde unter anderem Unternehmer Masahide Hirasawa als neuer Chairman des HCI in Osaka. Auch Professor Keisuke Makino, stellvertretender Rektor der Universität von Kyoto, ist neues Mitglied. Mit der japanischen Universität pflegt die Universität in Heidelberg seit über 20 Jahren Kooperationsprojekte. Zudem wurden Bum-sik Kim, Geschäftsführer von Heidelberger Druckmaschinen in Seoul, sowie der deutsche Botschafter in Peking Michael Schaefer in den HCI aufgenommen. kö

Weitere Informationen zum HCI unter www.hcionline.de.

Büchereizweigstelle Emmertsgrund muss umziehen

Ab 2. April ist die Büchereizweigstelle Emmertsgrund vorübergehend geschlossen: Wegen der im April beginnenden Sanierung des Saals im Bürgerhaus muss die Bücherei voraussichtlich für zwei Jahre von dort ausziehen.

An einer Übergangslösung durch Bücherbushaltestellen wird derzeit intensiv gearbeitet. Zwei zusätzliche Haltestellen soll es bald auf dem Emmertsgrund geben. Büchereidirektorin Ingrid Kohlmeier: „Die Übergangslösung hat für uns auch einen positiven Effekt: Wir rücken mit den geplanten Bücherbushaltestellen von der augenblicklichen Randlage näher ins Zentrum und vor allem nah an die Emmertsgrundschule.“

Letzter Öffnungstag der Büchereizweigstelle ist Donnerstag, 1. April. Als Ausweichmöglichkeit können zunächst die Bücherbushaltestellen in Rohrbach genutzt werden. Das sind:

- Kolbenzeil/Baden-Badener Straße, Dienstag, 13.45 bis 14.45 Uhr

- Eichendorff-Schule, Heidelberger Straße 61, Mittwoch, 11 bis 12.30 Uhr.

Alternativ steht die Hauptstelle, Poststraße 15, zu folgenden Öffnungszeiten zur Verfügung: Dienstag bis Freitag von 10 bis 20 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr. Wer Fragen hat, kann sich zu den Öffnungszeiten der Hauptstelle an den Telefonservice 58-36100 wenden.

Die Leihfristen der bis zum 1. April entliehenen Bücher werden bis in den Juni verlängert. Durch die vorübergehende Schließung fallen natürlich keine Säumnisgebühren an. Alle im Emmertsgrund entliehenen Medien können in der Hauptstelle und im Bücherbus zurückgegeben werden. eu

Bürgerbeauftragter

Das Büro des Bürgerbeauftragten Roland Blatz ist in der Zeit vom 1. bis 9. April geschlossen. Ab Montag, 12. April, ist er wieder unter Telefon 58-10260 oder 58-10270 erreichbar.



für dich
› heidelberg KLIMA

Weil Ökostrom auch ökonomisch sein kann.
› heidelberg KLIMA
› heidelberg KLIMA fix 2011
Mehr zu unseren Produkten unter www.swhd.de

stadtwerke heidelberg energie

www.swhd.de

Fortsetzung Vorstellung Stromprodukte der Stadtwerke Heidelberg

KLIMA-STROM:

heidelberg KLIMA; weil Ökostrom auch ökonomisch sein kann.

- Mit dem OK-Power-Zertifizierter Klimastrom zum attraktiven Preis! Schützt das Klima und die Umwelt
 - Projektbonus: Wir zahlen für jeden Vertragsabschluss 25,- Euro in einen Fonds für Klimaschutzprojekte in der Region, den wir gemeinsam mit unseren Partnern BUND, NABU und Ökostadt Rhein-Neckar e.V. verwalten.
- Weitere Infos unter www.swhd.de
- Ab der zweiten Jahresverbrauchsabrechnung erhalten Sie eine Gutschrift von 15,- Euro, wenn Sie im Vergleich zum Vorjahr 15 % Ihres Verbrauchs einsparen

Es ist soweit! Das Thermalbad öffnet!

Am Ostersonntag, 4. April 2010, um 10.00 Uhr, eröffnet das Thermalbad in der Vangerowstraße die diesjährige Badesaison. Für alle Badegäste gibt es eine kleine Überraschung. Ab Ostermontag hat das Bad dann täglich von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr (Kassenschluss um 19.00 Uhr) geöffnet.

Wegen des zu erwartenden Besucherandrangs am Eröffnungstag, findet am Samstag, 3. April 2010 in der Zeit von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr ein Kartenvorverkauf statt. In dieser Zeit können Jahres-, Saison-, und Zehner-Karten erworben werden.

Das Kiosk im Thermalbad hat leider - bedingt durch einen Pächterwechsel - nicht geöffnet.

Wir bitten um Beachtung.



für dich
damit du allen zeigen kannst, was in dir steckt

Als Energieversorger sind wir mittlerweile ja bekannt. Aber wussten Sie auch, dass wir für Wagemut, Selbstvertrauen und gute Laune zuständig sind?

stadtwerke heidelberg energie

www.swhd.de

Bergbahn fährt ab Ostern wieder nach dem Sommerfahrplan

Schauen Sie dem Osterhasen doch mal von ganz oben, 500 Meter über dem Meeresspiegel, auf die Pfoten und suchen Sie Ihre Ostereier doch auf dem Königstuhl. Lassen Sie sich von den Heidelberger Bergbahnen hinauf zum Schloss, zur Molkenkur, zum Königstuhl ziehen. Genießen Sie den Blick auf Stadt und Land. Sie fahren auf der längsten Bergbahnstrecke Deutschlands über 1,5 km mit der modernsten Standseilbahn Deutschlands von der Talstation Kornmarkt über Schloss zur Station Molkenkur. Von dort aus geht es weiter mit der ältesten elektrisch betriebene Standseilbahn Deutschlands im Originalwagen aus dem Jahre 1907 hinauf zum Königstuhl.

Sie parken in unserem Parkhaus Kornmarkt P12 (folgen Sie dem Parkleitsystem) und Sie sind schon mitten drin in der Talstation der Bergbahn. Bequemer geht es nicht. Mit unserem Wanderführer, den Sie kostenlos an der Bergbahn-Kasse in der Talstation Kornmarkt erhalten, wird Ihr Osterspaziergang zum Fest. Die erste Bergbahn vom Kornmarkt fährt nach dem Sommerfahrplan um 9 Uhr im Zehn-Minuten-Takt. Die Königstuhl-Bahn fährt im Zwanzig-Minuten-Takt. Letzte Fahrt ab Königstuhl 19:48 Uhr. **Weitere Infos unter www.bergbahn-heidelberg.de**

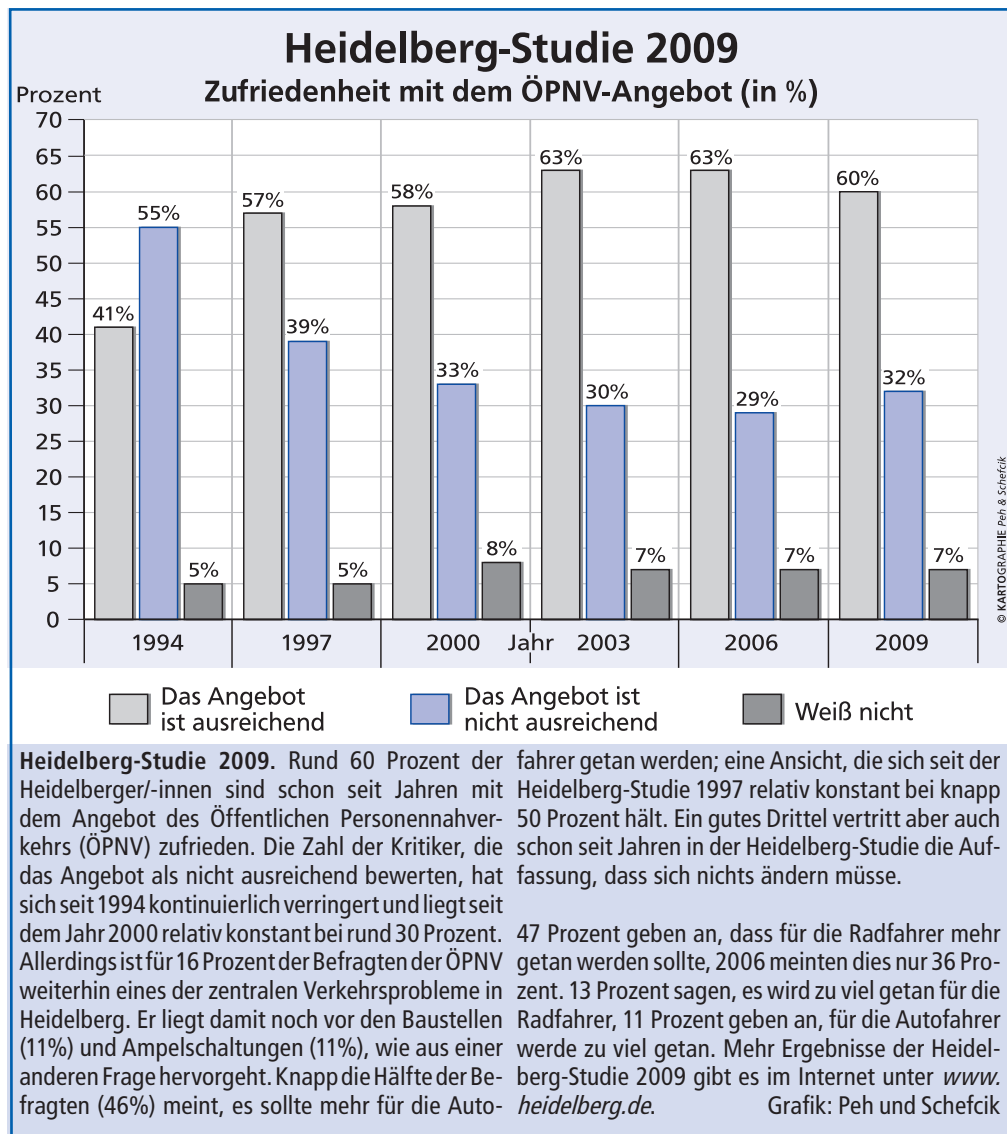
Wir wünschen Ihnen die schönsten Oster- und Frühlingsgefühle.

Impressum:

Stadtwerke Heidelberg GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221 513-2671
E-Mail: info@swhd.de
www.swhd.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Michael Bensinger,
Michaela Tuschewicki

Alle Angaben ohne Gewähr



Standesamt

Das Standesamt ist am Samstag, 3. April, für die Anzeige von Sterbefällen von 8 bis 10 Uhr geöffnet und unter Telefon 58-18550 zu erreichen.

Wochenmarkt-Verlegungen

Wegen des Feiertags Karfreitag am 2. April werden der Wochenmarkt in der Altstadt am Anatomiegarten sowie die Wochenmärkte in den Stadtteilen

Kirchheim und Pfaffengrund auf Donnerstag, 1. April, verlegt. Die Wochenmärkte finden zu den gewohnten Zeiten von 7 bis 13 Uhr statt.

Haiti: Kinder sammeln 850 Euro

Die Schülerinnen und Schüler der Tiefburgschule haben bei einer Spendenaktion auf dem Handschuhsheimer Wochenmarkt am 6. März rund 850 Euro für die Erdbebenopfer von Haiti gesammelt. Der Erlös geht an den Verein „Pwojè men kontre Haiti-Deutschland“. Die Schulkinder hatten auf dem Wochenmarkt gegen eine Spende selbst gebackene Plätzchen sowie selbst gebastelte Postkarten und Lesezeichen angeboten. Die Markt-

händler beteiligten sich an der vom Bürgeramt der Stadt Heidelberg unterstützten Aktion mit einer Sammelspende. Eltern, Lehrer/-innen und die Schulleitung der Tiefburgschule hatten die Spendensammlung initiiert.

Der Verein „Pwojè men kontre Haiti-Deutschland“ leistet in Haiti humanitäre Hilfe und Entwicklungshilfe. Weitere Infos zum Verein gibt es unter www.menkontre.de.

Bei IT-Systemen Energie sparen

Der energieeffiziente Umgang mit Rechnern und EDV-Systemen ist Thema eines Workshops am 1. April 2010 von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10. Drei Referenten sprechen unter anderem über „Grüne IT – Sparen mit Energieeffizienz im Büro“.

Der Workshop wendet sich an IT-Systemadministratoren und EDV-Einkäufer in Heidelberger Industrie- und Gewerbebetrieben, Instituten und öffentlichen Einrichtungen. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bitte per E-Mail an astrid.damer@heidelberg.de.

Girls' und Boys' Day

Am Donnerstag, 22. April, ist wieder Girls' und Boys' Day bei der Stadtverwaltung. Wie jedes Jahr sind alle Angebote im Internet beschrieben und interessierte Mädchen und Jungen können den Kontakt mit den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern telefonisch oder per E-Mail aufnehmen. Hier heißt

es schnell zugreifen, denn schon jetzt sind manche Angebote ausgebucht! Am Nachmittag gibt es für alle kleinen und großen Gäste der Stadt Heidelberg eine gemeinsame Abschlussveranstaltung mit Snacks und Theatervorstellung. Mehr dazu unter www.heidelberg.de/girlsundboysday.



Ausbildung in Heidelberg: Informatikkaufmann/-kauffrau



Das Berufsbild

Informatikkaufleute sind zum Beispiel in Industrie, im Handel, bei Banken, Versicherungen und in Krankenhäusern tätig und Mittler und Verbindung zwischen den Anforderungen von Fachabteilungen und der Realisierung von IT-Systemen. Sie arbeiten an der Planung, Anpassung und Einführung

von Systemen der Informations- und Telekommunikationstechnik (IT). Schwerpunkt der Projekte sind kaufmännische Gesichtspunkte, wie beispielsweise eine Kosten-Nutzen-Analyse neuer Computer oder Netzwerkerweiterungen. Sie beraten und unterstützen die

Mitarbeiter beim Einsatz der Systeme für die Abwicklung betrieblicher Aufgaben und sind für die Netzwerkadministration und Datenbankverwaltung zuständig.

Informatikkaufleute ermitteln, welche Lösungen benötigt werden und sprechen dann mit ihren Ansprechpartnern bei Hard- und Softwareherstellern. Ihr Aufgabenbereich

umfasst im Wesentlichen das Beraten, Verwalten, Ermitteln, Beschaffen und Analysieren von informationstechnischen und telekommunikationstechnischen Systemen, das Schulen und Betreuen von Benutzern und das Erstellen und Implementieren von Anwendungslösungen.

In der Praxis ist das relativ unkompliziert. In diesem Beruf ist richtig, wer schon Verständnis und Interesse für den IT-Bereich mitbringt und idealerweise Vorkenntnisse besitzt. Auch analytisches Denken ist gefragt im Beruf des/der Informatikkaufmanns/-kauffrau, ebenso Zuverlässigkeit und gute Englischkenntnisse.

Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre und findet im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule statt. In Heidelberg bilden

momentan circa 25 Betriebe zum/ zur Informatikkaufmann/-kauffrau aus. Ausführliche Informationen über Ausbildungsstellen in Heidelberg und Umgebung gibt es bei der Industrie- und Handelskammer, Telefon 9017-0 oder im Internet unter www.rhein-neckar.ihk24.de/lehrstellen, unter <http://jobboerse.arbeitsagentur.de> und www.meinestadt.de/heidelberg/lehrstellen.

Weiterbildung

Auf der Grundlage einschlägiger Berufserfahrung gibt es die Möglichkeit zur Weiterbildung auf drei Ebenen: IT-Spezialisten, Operative IT-Professionals und Strategische IT-Professionals. Alle Einzelheiten von den Zulassungsvoraussetzungen bis zur Prüfungsdurchführung gibt es unter www.dihk.de/it_wb.

Ansprechpartner für Jugendliche und Eltern

- Agentur für Arbeit Heidelberg, Kaiserstraße 69/71, Telefon 01801 555111
- Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Hans-Böckler-Straße 4, Telefon 9017-0
- Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Akademiestraße 2, Telefon 9020-0
- Stadt Heidelberg, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, Nadine Klasen, Telefon 58-30005

Stadt Heidelberg

Bei der Stadt Heidelberg ist ab 01.12.2010 die Stelle als

Leiterin/Leiter der Berufsfeuerwehr

zu besetzen.

Ihr künftiger Verantwortungsbereich erstreckt sich über insgesamt 6 Abteilungen mit rund 100 Mitarbeiter/-innen und umfasst auch Aufgaben des vorbeugenden Brandschutzes sowie des Zivil- und Katastrophenschutzes in einer zukunftsorientierten Berufsfeuerwehr. Die 2007 fertiggestellte Feuerwache wurde optimal auf die Bedürfnisse einer modernen Berufsfeuerwehr ausgerichtet und befindet sich auch in technischer Hinsicht auf dem neuesten Stand. Unterstützt wird die Berufsfeuerwehr Heidelberg von derzeit 8 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr in den Stadtteilen. Durch die spezifischen Gegebenheiten der Stadt Heidelberg mit ihrer historischen Altstadt, der Universität mit Kliniken und Forschungseinrichtungen und der örtlichen Industrie ergeben sich besondere Sicherheitsaspekte, die es mit einer hohen fachlichen Qualifikation und ausgeprägten Führungsqualitäten zu bewältigen gilt.

Was erwarten wir von Ihnen?

- Befähigung für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst als Laufbahnbewerber/in oder als Aufstiegsbeamtin/-beamter aus dem gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst
- Langjährige einschlägige Berufserfahrung in Führungspositionen und in der Einsatzleitung
- Ein von gegenseitiger Wertschätzung und vertrauensvoller Zusammenarbeit geprägtes Führungsverständnis und die Fähigkeit und Bereitschaft Mitarbeiter/innen zu motivieren, zu fordern und fördern
- Sicheres und verlässliches Auftreten nach Innen und Außen
- Entscheidungsfreudigkeit gepaart mit Durchsetzungsvermögen
- Ausgeprägte Fähigkeit zur Problemanalyse und gutes Urteilsvermögen
- Zielorientierte Planung und Organisation
- Kooperationsfähigkeit, insbesondere in der Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr
- Initiative und Engagement bei der Weiterentwicklung des Aufgabengebiets

Was können Sie von uns erwarten?

Wir bieten Ihnen eine interessante sowie vielseitige berufliche Herausforderung mit einem aufgeschlossenen und motivierten Team. Bei erfolgreicher Bewährung ist eine Besoldung aus A 15 BBesO möglich.

Die Stadt Heidelberg fördert die Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie durch vielfältige Angebote. Es ist uns ein besonderes Anliegen in den bisher von Männern geprägten Berufen Frauen ausdrücklich zu ermutigen, sich zu bewerben.

Haben wir Ihr Interesse an dieser verantwortungsvollen und vielseitigen Führungsaufgabe geweckt und möchten Sie sich dieser Herausforderung stellen? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung **bis spätestens 14.05.2010** mit aussagekräftigen Unterlagen bei der

**Stadt Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg**

Bei Rückfragen stehen Ihnen beim Personal- und Organisationsamt Herr Würtele (Tel. 06221 58-11061) und Herr Herzog (Tel. 06221 58-11050) gerne zur Verfügung.

Satzung

zur Änderung der Sondernutzungssatzung Fußgängerbereich Altstadt

Aufgrund von § 16 Abs. 7 des Straßengesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung vom 11. Mai 1992 (GBl. S. 330, ber. S. 683), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. April 2007 (GBl. S. 252) und § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. Mai 2009 (GBl. S. 185), hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg am 11.03.2010 folgende Änderungssatzung beschlossen:

Artikel 1

Änderung der Sondernutzungssatzung Fußgängerbereich Altstadt

§ 4 der Sondernutzungssatzung Fußgängerbereich Altstadt vom 16. Dezember 1976 (Heidelberger Amtsanzeiger vom 9. Dezember 1977) in der Fassung vom 15. Dezember 1978 (Heidelberger Amtsanzeiger vom 29. Dezember 1978 und 19. Januar 1979), zuletzt geändert durch Satzung vom 18. November 2004 (Heidelberger Stadtblatt vom 1. Dezember 2004), wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 1 Nr. 1 wird die Uhrzeit „10.00 Uhr“ durch „11.00 Uhr“ ersetzt.

2. Absatz 2 Nr. 1 erhält folgende neue Fassung:

„in der Hauptstraße ist Fahrradfahren nur an Werktagen in der Zeit von 6.00 bis 11.00 Uhr erlaubt; außerhalb dieser Zeiten dürfen Fahrräder nur geschoben werden.“

Artikel 2

Änderung des Verzeichnisses der Ortsstraßen im Fußgängerbereich Altstadt

Das Verzeichnis der Ortsstraßen im Fußgängerbereich Altstadt (Anlage zu § 1 Abs. 2 der Sondernutzungssatzung) wird wie folgt geändert:

1. Unter Nr. 2 wird nach „Heumarkt“ Folgendes eingefügt:

„Ingrimstraße zwischen Oberbadgasse und Kornmarkt“

2. Der Lageplan zum Verzeichnis der Ortsstraßen im Fußgängerbereich Altstadt erhält die sich aus der Anlage zu dieser Satzung ersichtliche neue Fassung.

Artikel 3 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Heidelberg, 11.03.2010

**Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister**

Hinweis nach § 4 Abs. 4 und 5 GemO:

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund dieses Gesetzes beim Zustandekommen dieser

Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung, ist gemäß § 4 Abs. 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Öffentliche Erinnerung

An die Zahlung folgender Forderungen wird erinnert:

- **Abschluss- und Vorauszahlungen** von Steuern, Gebühren und Beiträgen aus Erst- oder Nachveranlagungen nach den zugestellten Bescheiden bzw. Zahlungsaufforderungen, soweit die Zahlungsfrist bereits abgelaufen ist.

Wird eine Steuer nicht rechtzeitig gezahlt, so werden vom Fälligkeitstag ab die gesetzlichen Säumniszuschläge berechnet.

Gleiches gilt für sonstige städtische Steuernachforderungen, deren Fälligkeit im Einzelfall besonders festgesetzt oder vereinbart wurde und inzwischen eingetreten ist, sowie für fällige Gebühren und Beiträge.

Teilnehmer am Bank- oder Postscheckinzugsverfahren werden gebeten, selbst keine Zahlung zu veranlassen. Für sie gilt die „Öffentliche Erinnerung“ nicht.

Ferner erinnert das Kassen- und Steueramt daran, dass jeder Halter eines Hundes im Stadtkreis Heidelberg verpflichtet ist, innerhalb eines Monats nach Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter von drei Monaten erreicht hat, dies dem

**Kassen- und Steueramt
der Stadt Heidelberg
Friedrich-Ebert-Platz 3
(Erdgeschoss, Zi. 9A), Tel. 58-14360**

mitzuteilen. Vom Ende der Hundehaltung ist innerhalb eines Monats die genannte Stelle zu benachrichtigen. Wer diese Fristen nicht beachtet, muss mit einem Verwarnungs- oder Bußgeld nach den Bestimmungen des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechnen.

Bankverbindungen der Stadt Heidelberg:

- Sparkasse Heidelberg Kto. 24007
BLZ 672 500 20
- Sparkasse Heidelberg Kto. 3999
BLZ 672 500 20 (nur für Bußgelder/
Verwarnungen)

- Sparkasse Heidelberg Kto. 9054367
BLZ 672 500 20 (nur für Forderungen
des Amtes für Abfallwirtschaft und
Stadtreinigung)

- Heidelberger Volksbank eG
Kto. 20251000 BLZ 672 900 00
- Volksbank Kurpfalz H + G Bank eG
Kto. 60360600 BLZ 672 901 00

**Stadt Heidelberg
Kassen- und Steueramt**

Offenes Verfahren nach VOL

DSK Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft als Entwicklungstreuhänder der Stadt Heidelberg

Lieferung von Betonwerksteinplatten für den Stadtteil Bahnstadt

Zur Angebotsabgabe auffordernde und die Vergabeunterlagen ausgebende Stelle:

Stadt Heidelberg, Rechtsamt – Vergabeabteilung, Kornmarkt 5, 69117 Heidelberg, Zi. 205

Die Vergabeunterlagen können ab dem Tag der Veröffentlichung **bis spätestens 23.04.2010** angefordert werden. Die Vergabeunterlagen können in der Vergabeabteilung eingesehen werden.

Die Angebote sind bis zum unten angegebenen Eröffnungstermin bei der Stadt Heidelberg, Rechtsamt – Vergabeabteilung, Kornmarkt 5, 69117 Heidelberg, Zi. 205, Tel. 06221 5823325/6, einzureichen.

Vergabe-Nr.: 61 DSK 1/2010

**Art und Umfang der Leistung:
Lieferung von Betonwerksteinplatten, CPV-Nummer: 44114250**

- Pos. 1:
4880 m² Betonwerksteinplatten 60x40x10
Pos. 2:
350 m² Betonwerksteinplatten 60x40x12
Pos. 3:
2520 m² Betonwerksteinplatten 30x40x10
Pos. 4:
230 m² Betonwerksteinplatten 30x40x12

**Ausführungszeit:
01.09.2010-30.09.2011**

Art und Umfang einzelner Lose:
keine Lose

**Ablauf Angebotsfrist und Eröffnung:
10.05.2010, 11.00 Uhr**
Bieter sind nicht zugelassen.

Gebühr: 10 EURO (ausschließlich per Verrechnungsscheck)
Der Betrag wird nicht zurückerstattet.

Sicherheitsleistung: Vertragserfüllungsbürgschaft 5 %, Bürgschaft für Mängelansprüche 3 %

**Zuschlags- und Bindefrist endet am
16.07.2010**

Fortsetzung auf Seite 9



Frühling nonstop!

Highlights des Musikfestivals Heidelberger Frühling vom 1. bis 14. April

Vor Ostern gehören für viele Musikliebhaber Bachs Matthäus- oder Johannes-Passion zur festen Tradition. Eine etwas andere Deutung dieser Meisterwerke ist am Gründonnerstag beim Heidelberger Frühling zu erleben.

Das Ensemble Sarband vergleicht in seiner „Arabian Passion According to J. S. Bach“ Jesu Leiden mit der Leidensgeschichte des Nahen Ostens damals und heute. Klassische arabische Musiker, zwei Jazzsaxophonisten und das Modern String Quartet finden einander in der Musik Bachs. So entsteht ein intensiver und kontemplativer Raum für gegenseitigen Respekt und Frieden, bekräftigt durch Bildprojektionen, die das alltägliche Leben der Menschen im Irak zeigen – festgehalten von unabhängigen Fotografen.

Nach Ostern geht es am 6. April weiter mit einem Konzert im Rahmen des Jahresmottos „Ach Europa“. Die Reise geht nach Italien, wenn die ECHO-Klassik-Preisträger Singer Pur gemeinsam mit dem Klarinettenisten David Orlowsky Renaissance-



Chopin-Interpretinnen beim Heidelberger Frühling: Ragna Schirmer (l.) stellt am 8. April Chopin- und Schumann-Etüden gegenüber. Ewa Kupiec (r.) spielt am 7. April beide Klavierkonzerte Chopins.



Fotos: HDF

musik von Gesualdo und Palestrina in der Heiliggeistkirche aufführen. Nach England geht es mit einem weiteren Vokalensemble am 11. April: I Fagiolini unter Leitung von Robert Hollingworth gastieren mit einem Programm unter dem Titel „The English Muse“ in der Peterskirche.

Ein Höhepunkt beim Frühling ist seit Jahren das beliebte Streichquartettfest, das in diesem Jahr vom 9. bis 11. April stattfindet. Spitzenensembles aus aller Welt übernehmen für dieses Wochenende das Zepter in der Musik- und Singschule – gemeinsam musizierend und probend, im Aus-

tausch mit Komponisten und Experten und in Interaktion mit dem Publikum. Diesmal ist unter anderem die Philharmonia Véghe Budapest zu Gast, ein Streichorchester aus den bedeutenden ungarischen Quartetten Keller, Akadémia und Auer. Passenderweise lautet das Motto „Bach und die Ungarn“.



Geheimtipp: die „Lange Nacht des Streichquartetts“, bei dem man die Musik entspannt bei einem Glas Wein auf sich wirken lassen kann.

Besonders gut angenommen werden die Konzerte anlässlich des 200. Geburtstags von Frédéric Chopin. Die nächsten Pianisten in dieser Reihe sind am 7. April die Polin Ewa Kupiec, die mit dem Pražák Quartet beide Klavierkonzerte Chopins spielt, die Deutsche Ragna Schirmer, die beide Etüdenbände op. 10 und op. 25 den „Sinfonischen Etüden“ von Robert Schumann gegenüberstellt und der Finne Antti Siirala, der Chopin mit Brahms und Schönberg kombiniert.

Aktuelle Infos zum Heidelberger Frühling unter www.heidelberger-fruehling.de. Kartentelefon 1422422.

Stadtgeschichte

Abschluss des Führungszyklus' durch Heidelberg Epochen

Zum letzten Mal präsentieren Schriftsteller Michael Buselmeier und Hans-Martin Mumm, Leiter des Kulturamtes der Stadt Heidelberg, ihren Führungszyklus „Stadtgeschichte im Gehen“ durch die Epochen Heidelbergs und seiner Stadtteile.

2010 stehen die Siedlungen auf dem Heiligenberg, die Gründung der Stadt und ihre Geschichte bis zum Westfälischen Frieden im Mittelpunkt. Zwei Spaziergänge führen durch die Altstadt, je einer auf das Schloss und zum Michaelskloster.

Die Führungen dauern zweieinhalb Stunden, der Gang über den Heiligenberg vier Stunden. Sie enden, soweit nicht anders angegeben, in der Nähe des jeweiligen Treffpunkts. Die Teilnahme an den Führungen kostet jeweils vier Euro. Folgende Termine werden angeboten:

- **Sonntag, 11. April, 11 Uhr: Altstadt I**
Treffpunkt: Kurpfälzisches Museum, Innenhof
- **Sonntag, 18. April, 11 Uhr: Altstadt II**
Treffpunkt: Alte Brücke, Brückenauffahrt
- **Sonntag, 25. April, 11 Uhr: Schloss**
Treffpunkt: Peterskirchturm, Ende: am Friesenberg, Ecke Hauptstraße
- **Sonntag, 2. Mai, 11 Uhr: Heiligenberg**
Treffpunkt: Alte Brücke Nord, Ausgang zum Schlangenberg; für den Spaziergang wird festes Schuhwerk empfohlen.

Kurfürstliches Prunkstück

Silberbecher von Kurfürstin Louise Juliane zurück in Heidelberg

Ein Stück Stadtgeschichte ist zurück in Heidelberg: Mitte März wurde der vergoldete Becher der Kurfürstin Louise Juliane von der Pfalz feierlich im Kurpfälzischen Museum vorgestellt. „Der Becher stellt eines der ältesten Stücke der Heidelberger Stadtgeschichte dar“, betonte Professor Frieder Hepp, Leiter des Kurpfälzischen Museums.

Er bedankte sich bei der Manfred Lautenschläger Stiftung, den Mitgliedern des Rotary Clubs Heidelberg, der Volksbank Kurpfalz H & G Bank e. G., dem Freundeskreis des Kurpfälzischen Museums und dem Auktionshaus Metz, die an der Anschaffung des Kunstwerkes beteiligt waren und nicht lange zögerten, als der Becher auf dem internationalen Kunstmarkt zu haben war. Erster Bürgermeister Joachim Gerner zeigte sich ebenfalls erfreut über das Engagement der Förderer, „die es er-



Dr. Karin Tebbe, Leiterin der Abteilung Kunsthandwerk im Kurpfälzischen Museum, präsentierte die Neuerwerbung. Foto: Rothe

möglichen, dass das kulturelle Erbe der Stadt erhalten bleibt“.

Die kostbare Neuerwerbung gilt als ein seltenes Zeugnis der Spätrenaissance in Heidelberg. Der vergoldete Silberbecher der Kurfürstin ist um 1616 entstanden. Der Becher hatte sowohl einen praktischen als auch einen repräsentativen Nutzen: Bei festlichen Tafeln benutzte man solche Gefäße sowohl auf der Tafel zum Trinken als auch als Repräsentationsobjekt auf dem höfischen Buffet. Zu sehen ist der Becher als „Kunstwerk des Monats April“ im Neubau des Museums, danach wird er in der Dauerausstellung im Münzkabinett gezeigt.

tativen Nutzen: Bei festlichen Tafeln benutzte man solche Gefäße sowohl auf der Tafel zum Trinken als auch als Repräsentationsobjekt auf dem höfischen Buffet. Zu sehen ist der Becher als „Kunstwerk des Monats April“ im Neubau des Museums, danach wird er in der Dauerausstellung im Münzkabinett gezeigt.